

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 13

Rubrik: Submissions-Anzeiger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

333. Wer ist noch Abnehmer von hölzernem, schön gearbeitetem Heugeschirr, Gabeln und Rechen?

334. Wie kann man blinde Fensterscheiben (von Cementstaub) wieder klar machen?

Antworten.

Auf Frage **316.** In jeder beliebigen Größe und Holzfärbte liefern wir Kistchen und wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Gebr. Hunziker, Kistenfabrik, Gontenschwyl (Aarg.).

Auf Frage **294.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Rud. Keller, Holzwarenfabrikant, Lorraine, Bern.

Auf Frage **312.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Alex. Ritter, Mechaniker, Zisternestrasse 120, Basel.

Auf Frage **311.** Um Härtelupul aus altem Leder herzustellen, wird letzteres in kleine Stücke geschnitten und hart gebrannt, was aber in luftdicht geschlossenen Blechkästen geschehen soll (am besten auf Einsatz oder Dampföfen) und nach dieser Prozedur in einem Mörser pulverisiert.

R.

Auf Frage **294.** Besenstiele und Storenstangen, sowie Schaufel- und Pidelsstiele fabriziert sauber, solid und billig G. Ritsli, Wagner, Rütschelen bei Langenthal.

Auf Frage **308.** Eine Offerte von R. Heust, Backofenbauer in Zürich, wurde Ihnen direkt zugesandt.

Auf Frage **308.** R. Knabenhans-Rhyner, Ofen- und Kochherzbauer in Zürich, beseitigt jedes lästige Rauchen mit Garantie, so daß weder Arbeit noch Materialverbrauch bei Rücksichtnahme bezahlt werden darf.

Auf Frage **308** betr. Kamin, das den Rauch nicht aufzieht, kann Unterzeichneter in den meisten Fällen Abhülfe leisten unter Garantie, theils aus mehrjährigen Erfahrungen und theils durch sein bewährtes System „Kaminhut“. A. Gwerder, Bau- und Kunstmöbelfabrik, Schwyz.

Auf Frage **305.** Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Agence technique: J. Leuba, Lausanne.

Auf Frage **317.** Hiermit mache Ihnen die Mittheilung, daß Carbo-Natron und Glätteföhlen in der Schweiz wohl einzig von mir fabriziert werden. Franz Dormann, Lampen-, Laut- und Metallwarenfabrik in Rapperswil.

Auf Frage **308.** Das Rauchen in der fraglichen Küchenfeuerung kann von folgenden Umständen herrühren: Ein Kochherd mit nur drei Löchern gehört zu den kleineren, demgemäß wird auch Rost und Feuerung sein. Die Feuergase werden um Bratosen und Wasserhöch und Kochgeschirre herumgeleitet und ihnen so richtig die Wärme entzogen und treten dann stark abgekühl in den Kamin (sollte nie unter 120 Grad Celsius geschehen). Das Kamin ist mit 42 Quadratzoll Querschnitt weit genug, aber die Feuergase werden beim Aufstieg durch die zirka 35 Fuß hohen Kaminwände, besonders wenn sie nicht glatt sind, so abgekühl und gehemmt, daß fast keine Zugkraft mehr übrig bleibt, indem der Temperaturunterschied oben im Kamin zu klein ist, und doch kommt der Aufstieg einzigt vom Temperaturunterschied innerhalb und außerhalb des Kamins her, indem die wärmere Luft leichter ist und daher aufsteigt wie Öl im Wasser. Falls ein Kamin auf Dachfirst ausmünden kann, so hat es keinen Zweck, denselben mehr als 30 Centimeter darüber zu bauen; jedoch soll der Kaminhut folgender Art konstruiert sein: Innert den vier Ecken werden zirka 70 Centimeter lange Winkel-eisen hinab eingelassen, welche noch 30 Centimeter überstehen. An die untere Hälfte werden drei Reihen stark schief und sich 3 Centimeter überdeckende Blech-Falzousen angenietet, die oben 20 Centimeter bleiben frei und ein wenig gebogener Blechdeckel mit Ueber-schluß wird auf die vier stehenden Winkel-eisen festgesetzt. Oben im Kamin ist eine leichtgehende Drehklappe anzubringen, mit Ueber-gewicht und mittels eines Drahtes durch den Kamin herab in der Küche zu regulieren, damit nicht kalte Luft über Nacht in den Kamin dringen kann. Bei solcher Kaminhöhe müssen die verstellbaren Distanzungen in der Feuerthür, im Rost und in den Durch-gängen im Herd alle weit genug sein, mindestens 7—10 Quadratzoll und die Küche selbst etwas Luft haben, damit ein lebhafter Zug im Herd entsteht.

B.

Auf Frage **313.** Ein leicht laufendes, richtig konstruiertes Tangentialrad hat gegenüber einem Wasserrad keinen Kraftverlust, wobei aber zu bemerken ist, daß ein Turbine-Tangentialrad nur bei der Hälfte Touren, wie sie leer ohne Transmission läuft, ihre größte Kraft entwickelt, was gar oft übersehen wird. Es ist daher ein Tangentialrad zu empfehlen, wenn der Kraftverbrauch selten wechselt. In diesem Falle $\frac{2}{3}$ Pferdekraft auf dem ersten Riemer oder Zahnräder.

B.

Auf Frage **311.** Härtmittel aus altem Leder. Dieses wird in Stücken in eine starke Blechhöhle ziemlich kompakt eingelegt und an beiden Enden mit Blechscheiben verschlossen und mit Lehm verstrichen, hierauf in einem gewöhnlichen Ofen über gelindes Feuer gebracht und so verkohlt. Die Röhre darf nur wenig glühend werden und wird deswegen öfter gewendet.

D.

Auf Frage **294.** Rouleauxstangen, Gardinenstangen, roh und poliert, und Besenstiele in allen Dingen und Größen fabriziert Karl Rauh, mech. Holz- und Horndrechserei im Eschenmoos, Tablat, Kt. St. Gallen.

Auf Frage **293.** Harthölzerne Sessel werden gewöhnlich in der Weise lackirt, daß man das Holz zunächst mit Leinölfirniß einläßt, so daß auf der Oberfläche des Holzes kein Firniß sichtbar ist, dann nach dem Trocknen gut abschleift und mit einem festwerdenden Lack, am besten Bernsteinlack, lackirt. Da aber der Leinölfirniß in dem Holze sehr schwer trocknet, weil die Luft fehlt, so werden die Sessel meistens lackirt, ehe der Firniß gehörig getrocknet ist, und eine natürliche Folge dieses Umstandes ist, daß solche lackirte Sessel nie vollkommen hart werden können. Wenn eine hartwerdende Lackirung erzielt werden soll, so ist eine solche nur dann möglich, wenn das Holz mit einer Masse vorbehandelt wird, welche schnell und hart austrocknet und dem Lack eine Fläche von solcher Beschaffenheit bietet, daß dieser nicht vom Holze aufgenommen werden kann. Eine solche Masse ist der amerikanische Holzfüller und es kann die Anwendung desselben für alle Hartholzmöbel nicht warm genug empfohlen werden. Die Verwendung dieses Holzfüllers geschieht in der Weise, daß derselbe, mit wenig Terpentinöl freihändig gemacht, mit einem Pinsel auf das Holz aufgetragen und soweit trocknen gelassen wird, bis der rohe, glänzende Anstrich matt geworden ist. Nun muß der Anstrich wieder vollständig befeitigt werden und dies geschieht am besten mit einer Hand voll Hobelspänen; man arbeitet ganz ebenso, als ob man den ganzen Anstrich wieder vollständig befeitigen wollte, und es ist eine Hauptbedingung für die richtige Ausführung, daß keine Masse sich auf dem Holze, wohl aber in den Poren desselben befindet. Holzfüller auf dem Holze würde die Natur desselben verschlimmern, welche bei richtiger Anwendung weit deutlicher und schöner als wenn mit Firniß vorgearbeitet würde, hervortritt. Nach dem Abreiben mit Hobelspänen wird mit einem faserfreien Lappen nachgerieben und die Arbeit durch mindestens 8 Stunden dem Trocknen überlassen. Hierauf schleift man mit feinstem Glaspapier ab, befeitigt den entstandenen Staub und lackirt. Zum Lackiren darf nur ein sehr feiner Kopal- oder besser Bernsteinlack gebraucht werden; derselbe ist möglichst dünn, ja nicht dick aufzutragen und die nötige Zeit zum Trocknen zu geben. Nach dem Trocknen schleift man mit feiner Stahlwolle ab, reinigt den Staub und lackirt in gleicher Weise noch ein zweites und drittes Mal. Die Meinung, man müsse, um Arbeitslohn zu ersparen, den Lack die auftragen, ist eine ganz irre; zu dick aufgestrichener Lack schrumpft, gibt keine glatte, spiegelnde Fläche und die lackirten Objekte brauchen Wochen, ehe sie trocken werden. Bezugssachen für Holzfüller und echten Bernsteinlack: Lack- und Farbensfabrik in Chur.

Submissions-Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweilen in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissions vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Blatt“ (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung Samstags. Der Submissionsanzeiger dieser beiden Blätter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.

Wasserversorgung Dietlikon. Die Gemeinde Dietlikon eröffnet freie Konkurrenz über nachbezeichnete Lieferungen und Arbeiten: 1. Errichtung eines Steigschachtes und Widderskammer, nebst Lieferung und Montirung von 2 hydraulischen Widders Nr. 3; 2. Errichtung eines 200 Kubikmeter haltenden Doppel-Reservoirs aus Betonmauerwerk nach Plan und Vorschrift; 3. Lieferung und Legung von gußeisernen Leitungen von 50 bis 150 Millimeter Lichte-weite, zirka 4048 Meter Länge; 4. Lieferung und Errichtung von Hydranten und Armaturen; 5. die Ausführung von Leitungsgraben. Pläne und Bauvorchriften liegen inzwischen beim Präsidenten der Bautkommission, Herrn Joh. Kuhn z. Neuhaus, zur Einsicht offen und sind Offerten, versehen mit der Ueberschrift: „Eingabe an die Wasserversorgung Dietlikon“, bis Ende dieses Monats an den Präsidenten der Wasserversorgungskommission, Herrn U. Stadelmann in Dietlikon, einzureichen.

Ueber Anfertigung von 30 Ständ. zweiplätzigen Schulbänken in die Schule Rüfisweil wird freie Konkurrenz eröffnet. Uebernahmestiftungen werden erachtet, bezügliche Offerten schriftlich bis Ende dieses Monats dem Altuar der Schulpfllege, J. Jakob Frit, einzusenden, welcher bereitwilligst nähere Auskunft über Lieferzeit usw. ertheilt.

Erstellung von 60 Quadratmeter buchenen Niemenboden ins Schulzimmer Hof-Büretswell (Zürich). Der Boden ist aus erster Qualität und gut gelagertem Buchenholz zu erstellen. Eingaben per Quadratmeter an den Präsidenten, Herrn Rudolf Spörrli in Hof, bis 30. Juni.

Die sämtlichen Bauarbeiten zum neuen Verwaltungsgebäude der Ersparnisskasse Bremgarten-Muri in Wohlen werden hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Offerten werden sowohl für die ganze Arbeit in globo, als auch für jede Arbeit einzeln ent-

